

Bilanzmedienkonferenz der Zuger Kantonalbank

28. Januar 2014

Rede von Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort.

Begrüssung

Auch von meiner Seite begrüsse ich Sie und danke Ihnen für die Teilnahme an unserer Bilanzmedienkonferenz.

Bevor ich Ihnen einen Ausblick auf das Jahresresultat 2014 gebe, informiere ich Sie über unser Gebäude am Postplatz

Hauptgebäude am Postplatz

Aufgrund der zentralen Lage ist allseits bekannt, dass unser Gebäude am Postplatz eingerüstet ist. Die Liegenschaft wurde in den 50er Jahren gebaut. Der Innenausbau erfüllte die Anforderungen an einen modernen Bankbetrieb schon länger nicht mehr. Deshalb haben wir im letzten Jahr das Gebäude im Innern komplett ausgehöhlt. Ende 2013 wurde der Rohbau planmässig abgeschlossen.

In die Sanierung fliessen ganz gezielt auch ökologische Überlegungen ein. Dazu zählt etwa die neue Seewasser-Wärmepumpe, welche am Postplatz für das Kühlen respektive Heizen des Gebäudes eingesetzt wird. Im Vergleich zu herkömmlichen Heizungen kann so der Kohlendioxid-Ausstoss um rund 170 Tonnen pro Jahr reduziert werden.

Der Innenausbau und damit das Einrichten von 160 Arbeitsplätzen erfolgt bis im Frühjahr 2015. Dann werden wir wieder vollumfänglich am Postplatz für die Kunden da sein. Den genauen Zeitpunkt der Neueröffnung geben wir im Herbst bekannt.

Ausblick

Der Ausblick auf das kommende Jahr fällt leichter als auch schon. Die konjunkturelle Entwicklung ist vergleichsweise robust. Noch immer gibt es verschiedene Unsicherheiten quer durch die Weltwirtschaft. Dennoch gehen wir insgesamt und vor allem hier in der Schweiz von einer vorsichtig optimistischen Entwicklung aus. Insbesondere in der Region Zug dürfte sich das positive Momentum des vergangenen Jahres fortsetzen. Im Immobilienmarkt rechnen wir mit einer weiterhin leichten Abkühlung im obersten Preissegment.

Die anhaltend tiefen Zinsen werden auch im kommenden Jahr unser Zinsergebnis drücken. Es gilt daher, die Volumina zu erhöhen, wobei wir die auf Sicherheit beruhende Kreditpolitik beibehalten werden. So können wir die Margenerosion teilweise kompensieren. Im Kommissionsgeschäft rechnen wir mit Erträgen in der Grössenordnung des Vorjahres.

Beeinflusst wird das Jahresergebnis 2014 auch durch eine Veränderung bei unserer Pensionskasse:

Unsere Pensionskasse ist gesund. Sie verfügte per 31. Dezember 2012 über einen Deckungsgrad von 105.4% und dieser wird aufgrund der guten Performance im vergangenen Jahr weiter steigen. Als eine der ganz wenigen Pensionskassen eines privaten Arbeitgebers operiert unsere Pensionskasse noch im Leistungsprimat. Der Stiftungsrat der Pensionskasse der Zuger Kantonalbank hat nun entschieden, per 1. Januar 2015 vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat zu wechseln. Gleichzeitig wird aufgrund der anhaltend tiefen Erträge an den Kapitalmärkten und der zunehmenden Lebenserwartung auch der technische Zinssatz der Pensionskasse reduziert.

Der Bankrat hat entschieden, der Pensionskasse zur weitgehenden Deckung der dadurch entstehenden Kosten sowie der Umstellungskosten zu Lasten des Jahresergebnisses 2014 18,5 Mio. Franken zu überweisen. Der Betrag wird vollumfänglich dem Personalaufwand belastet.

Deshalb rechnen wir für das laufende Jahr insgesamt mit einem entsprechend tieferen Bruttogewinn. Aus heutiger Sicht gehen wir jedoch davon aus, für 2014 ein befriedigendes Jahresergebnis auszuweisen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.